Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Jutta Butterweck
jutta.butterweck@kassel.de
Telefon 0561 787 1226
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 224a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität
und Verkehr
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

5. Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **22.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr lade ich ein für

Mittwoch, 13. Juni 2018, 17:00 Uhr,
Lesezimmer, Rathaus, Kassel.

Tagesordnung:

1. **Wahl eines/einer 1. stellvertretenden Vorsitzenden**
2. **Entwicklung Henschelgelände prüfen und fördern**
   Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. September 2016
   Bericht des Magistrats
   -101.18.171-
3. **Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld", 1. Änderung (Aufstellungsbeschluss)**
   Vorlage des Magistrats
   Berichterstatter/in: Stadtbaurat Christof Nolda
   - 101.18.940 -
4. **Entwicklung Henschelgelände**
   Anfrage der CDU-Fraktion
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dominique Kalb
   - 101.18.863 -
5. **Zahl der Diesel-Fahrzeuge**
   Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Burmeister und Nölke, FDP
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Matthias Nölke
   - 101.18.866 -

Schrift: Kassel 10 pt, Zeilenabstand: 14 pt, Dateiformat: pdf

6. **Rhönplatz**
   Anfrage der CDU-Fraktion
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dominique Kalb
   - 101.18.881 -
7. **Perspektive für das ehemalige Hallenbad Ost**
   Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Violetta Bock
   - 101.18.882 -
8. **Bezahlbaren Wohnraum in der Jägerkaserne absichern**
   Antrag der Fraktion Kasseler Linke
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Violetta Bock
   - 101.18.889 -
9. **Gesundheit schützen – Parkraumbewirtschaftung modernisieren**
   Antrag der Fraktion Kasseler Linke
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Violetta Bock
   - 101.18.905 -
10. **Erweiterung der Machbarkeitsstudie und Folgenanalyse zum Ausbau des Tramnetzes: Straßenbahn nach Harleshausen**
    Antrag der AfD-Fraktion
    Berichterstatter/in: Stadtverordneter Sven Dreyer
    - 101.18.920 -
11. **Überwachung der statischen Sicherheit städtischer Gebäude**
    Anfrage der AfD-Fraktion
    Berichterstatter/in: Stadtverordneter Sven Dreyer
    - 101.18.921 -
12. **Kosten von Verkehrsmitteln**
    Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
    Berichterstatter/in: Stadtverordnete Eva Koch
    - 101.18.943 -

Mit freundlichen Grüßen

Dominique Kalb
Vorsitzender

Niederschrift
über die 22. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
am **Mittwoch, 13. Juni 2018, 17:00 Uhr**
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Dominique Kalb, Vorsitzender, CDU
Eva Koch, 2. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Judith-Annette Boczkowski, Mitglied, SPD
Sascha Gröling, Mitglied, SPD
Mario Lang, Mitglied, SPD
Volker Zeidler, Mitglied, SPD
Wolfram Kieselbach, Mitglied, CDU
Steffen Müller, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Violetta Bock, Mitglied, Kasseler Linke
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP (Vertretung für Matthias Nölke)

Teilnehmer mit beratender Stimme
Pasquale Malva, Vertreter des Ausländerbeirates
Heinz Gunter Drubel, Vertreter des Seniorenbeirates

Magistrat
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Jörg Hildebrandt, Mitglied, CDU
Helmut Ernst, Vertreter des Behindertenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Kai Georg Bachmann, ZRK
Dr. Georg Förster, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
Volker Mohr, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz
Carsten Menke, Umwelt- und Gartenamt
Gerd Walter, Behindertenbeirat

Tagesordnung:

1.	**Wahl eines/einer 1. stellvertretenden Vorsitzenden**	
2.	**Entwicklung Henschelgelände prüfen und fördern**	101.18.171
3.	**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld", 1. Änderung (Aufstellungsbeschluss)**	101.18.940
4.	**Entwicklung Henschelgelände**	101.18.863
5.	**Zahl der Diesel-Fahrzeuge**	101.18.866
6.	**Rhönplatz**	101.18.881
7.	**Perspektive für das ehemalige Hallenbad Ost**	101.18.882
8.	**Bezahlbaren Wohnraum in der Jägerkaserne absichern**	101.18.889
9.	**Gesundheit schützen – Parkraumbewirtschaftung modernisieren**	101.18.905
10.	**Erweiterung der Machbarkeitsstudie und Folgenanalyse zum Ausbau des Tramnetzes: Straßenbahn nach Harleshausen**	101.18.920
11.	**Überwachung der statischen Sicherheit städtischer Gebäude**	101.18.921
12.	**Kosten von Verkehrsmitteln**	101.18.943

Vorsitzender Kalb eröffnet die mit der Einladung vom 5. Juni 2018 ordnungsgemäß einberufene 22. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Auf Vorschlag von Stadtverordneten Kieselbach, CDU-Fraktion, wird einvernehmlich festgelegt, die Tagesordnungspunkte 2. und 4. betr. Henschelgelände wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufzurufen.

Vorsitzender Kalb stellt die geänderte Tagesordnung fest.

1. Wahl eines/einer 1. stellvertretenden Vorsitzenden

Stadtverordneter Zeidler, SPD-Fraktion, schlägt Stadtverordneten Sascha Gröling, SPD-Fraktion, zur Wahl zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden vor. Weitere Wahlvorschläge werden nicht eingebracht.

Wahlvorschlag:
Stadtverordneter Sascha Gröling

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr wählt einstimmig den

Stadtverordneten Sascha Gröling

zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Gröling nimmt die Wahl an.

Die Tagesordnungspunkte 2. und 4. werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

2. Entwicklung Henschelgelände prüfen und fördern
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. September 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.171-

Stadtbaurat Nolda informiert über die Gesamtentwicklung des Henschel-Areals und die gute Zusammenarbeit mit dem neuen Eigentümer. Die Planungskonzepte sollen die verschiedenen Gegebenheiten (Wohnen, Bestandsmieter, Kulturnutzung, Technikmuseum, Denkmalschutz) berücksichtigen. Im Anschluss beantwortet Stadtbaurat Nolda die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Nach Berichterstattung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzender Kalb den Bericht für erledigt.

4. Entwicklung Henschelgelände
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.863 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven hat der Magistrat aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12.09.2016 (101.18.171) für das Henschelgelände geprüft?
2. Wie sieht das Ergebnis dieser Prüfung aus?
3. Warum ist bislang keine Berichterstattung im Ausschuss Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr erfolgt?

4. Hat der Magistrat Gespräche mit dem Eigentümer des Henschelgeländes Gespräche geführt?
    a) Wenn ja, wann, in welcher Form und mit welchem Ergebnis?
5. Mit Schreiben vom 01.02.2017 hat der Magistrat mitgeteilt, dass der Eigentümer des Henschelgeländes ein externes Planungsbüro mit der Erstellung eines Gesamtentwicklungskonzepts für das Areal beauftragt hat.
    a) Welche potenziellen Nutzungsinteressenten wurden angesprochen?
    b) In welcher Form war der Magistrat in die Aktivitäten des Planungsbüros eingebunden?
    c) Wie sieht das für 2017 angekündigte „tragfähige Entwicklungskonzept mit fachlicher Planungstiefe aus?

Die schriftliche Antwort wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung übersandt. Stadtbaurat Nolda beantwortet die weiteren Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzender Kalb erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda für erledigt.

3. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld", 1. Änderung (Aufstellungsbeschluss)
Vorlage des Magistrats
- 101.18.940 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VIII/73 „Langes Feld“ vom 14.07.2012, wird zugestimmt.

Ziel der 1. Änderung ist die Anpassung des Bebauungsplanes an die bestehende Nachfrage an Industrieflächen (GI) im Gewerbepark Niederzwehren sowie die angestrebte Gesamtentwicklung im Plangebiet.

Die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. VIII / 73 „Langes Feld“ umfasst zwei Teilflächen innerhalb des Geltungsbereichs des rechtskräftigen Bebauungsplanes. Die erste Teilfläche liegt mit einer Größe von ca. 82.500 qm im bereits erschlossenen ersten Bauabschnitt im Nordwesten des Gewerbegebiets. Die Fläche wird im Süden von der Hannoverschen Straße, im Osten von der Hamburger Straße sowie im Norden und Westen von der Kieler Straße umschlossen. Die zweite Teilfläche liegt mit einer Größe von ca.

73.400 qm im vorgesehenen zweiten Bauabschnitt im Nordosten des geplanten Gewerbegebiets. Die Fläche liegt mit ihrem inneren Erschließungsring (Magdeburger Straße) nördlich der Stuttgarter Straße.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, FDP + Freie Wähler + Piraten
Ablehnung: Kasseler Linke
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld", 1. Änderung (Aufstellungsbeschluss), 101.18.940, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Gröling

5. Zahl der Diesel-Fahrzeuge
Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Burmeister und Nölke, FDP
- 101.18.866 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele zugelassene Fahrzeuge mit Dieselmotor gibt es in der Stadt Kassel, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
2. Wie hat sich diese Zahl seit 2011 entwickelt, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
3. Wie viele Fahrzeuge sind insgesamt in der Stadt Kassel zugelassen und wie hoch ist der prozentuale Anteil der Fahrzeuge mit Dieselmotor?
4. Wie alt sind die Fahrzeuge mit Dieselmotor im Durchschnitt, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
5. Wie verteilt sich die Zahl der zugelassenen Diesel-Fahrzeuge auf die Emissionsklassen „Euro 3“, „Euro 4“, „Euro 5“ und „Euro 6“, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
6. Wie viele Taxen sind in Kassel zugelassen und wie hoch ist daran der Anteil der Fahrzeuge mit Dieselmotor?
7. Wie hoch ist der Anteil an Fahrzeugen mit Dieselmotor bei den Fahrzeugen der KVG, der freiwilligen und beruflichen Feuerwehr, sowie bei Krankenwagen und wie verteilen sich dabei jeweils die Emissionsklassen?

8. Wie hoch ist der Anteil an Fahrzeugen mit Dieselmotor bei den von städtischen Ämtern und städtischen Eigenbetrieben genutzten Fahrzeugen und wie verteilen sich dabei die Emissionsklassen?
9. Sofern möglich, bitten wir bei den Fragen Nr. 1 bis 5 auch um entsprechende Zahlen für den Landkreis Kassel.

Die schriftliche Antwort des Magistrats liegt den Mitgliedern vor.
Stadtbaurat Nolda und Stadtrat Stochla beantworten weitere Nachfragen.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda und Stadtrat Stochla erklärt Vorsitzender Kalb die Anfrage für erledigt.

6. Rhönplatz
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.881 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wurden in den vergangenen 10 Jahren seitens der Stadt Aufträge an Universitäten bzw. andere Bildungseinrichtungen vergeben, welche zum Ziel hatten, Gestaltungskonzepte für den Rhönplatz zu erarbeiten?
   a. Wenn ja, an welche Bildungseinrichtung und wann?
   b. Wer hat daran mitgewirkt?
   c. Wie hoch waren die Kosten?
   d. Wann und wo wurden die Konzepte vorgestellt?
   e. Was wurde von den Konzepten vor Ort umgesetzt?
2. Gab es im o.g. Zeitraum Bestrebungen des Magistrats, den Rhönplatz um- bzw. neu zu gestalten?
3. Warum wurden Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn zur Strukturverbesserung bzw. Anpassung der Flächen des Rhönplatzes nicht umgesetzt bzw. baulich realisiert?
4. Der Ortsbeirat Süsterfeld/Helleböhn forderte zuletzt 2015, die Spielgeräte neben der Sparkasse am Rhönplatz zu reparieren. Ist dies mittlerweile erfolgt, zumal im Zuge des REWE-Ausbaus der Spielplatz am Olof-Palme-Haus ersatzlos beseitigt wurde?
5. Nach wie vor besteht auf dem Rhönplatz ein Problem mit Fahrzeugen, die be- und entladen werden müssen. Mehrfach kam es hierbei zu verkehrstechnisch gefährlichen Situationen.
   a. Sind dem Magistrat diese Probleme bekannt?
   b. Wenn ja, warum wurde hier bislang nicht gehandelt?
   c. Wie bewertet der Magistrat entsprechende Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn?

d. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, hier zukünftig z.B. durch Schaffung einer Ladezone für Verbesserungen zu sorgen?

Stadtrat Stochla beantwortet die Anfrage und sagt eine schriftliche Antwort als Anlage zur Niederschrift zu.

Vorsitzender Kalb erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadtrat Stochla für erledigt.

7. Perspektive für das ehemalige Hallenbad Ost
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.882 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Planungen für das Gebäude des Hallenbades Ost gibt es?
2. Woran ist die Umnutzung durch die städtischen Werke gescheitert?
3. Ist die Stadt Kassel mit weiteren Interessenten im Gespräch?
4. Wie ist der aktuelle Gebäudezustand?
5. Ist das Gebäude so gesichert worden, dass das Risiko einer weiteren Verschlechterung des Gebäudezustands minimiert worden ist?
6. Welche Teile des Gebäudes sind als Baudenkmal schützenswert?
7. Welche Flächen und Volumen haben die einzelnen Gebäudeteile wie Schwimmhalle, Technikräume und Umkleiden/Verwaltung?
8. Mit welchem Sanierungsaufwand ist für den Erhalt der Gebäudehülle und der Schwimmhalle zu rechnen?

Die Anfrage wird von Stadtbaurat Nolda beantwortet. Er sagt eine schriftliche Antwort zum Protokoll zu.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzender Kalb die Anfrage für erledigt.

8. Bezahlbaren Wohnraum in der Jägerkaserne absichern
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.889 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Auf dem Areal der Jägerkaserne I wird zu 100 Prozent bezahlbarer Wohnraum entwickelt durch gemeinwohlorientierte Träger. Die Bewohner*innen und Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft werden bei den Planungen beteiligt.

Stadtverordnete Bock, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag. Es kommt zu einer kontroversen Diskussion.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: AfD, Kasseler Linke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, FDP + Freie Wähler + Piraten
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Bezahlbaren Wohnraum in der Jägerkaserne absichern, 101.18.889, wird **abgelehnt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kieselbach

9. Gesundheit schützen – Parkraumbewirtschaftung modernisieren
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.905 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Anzahl und Bewirtschaftung der Stellplätze für Pkw sollen umweltverträglicher und kostengerechter werden.

Die Umsetzung der Vorschläge des BUND Kassel wird geprüft und in der Septembersitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr vorgestellt.

Stadtverordnete Bock, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag ihrer Fraktion.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, FDP + Freie Wähler + Piraten
Enthaltung:
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Gesundheit schützen – Parkraumbewirtschaftung modernisieren, 101.18.905, wird **abgelehnt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Koch

10. Erweiterung der Machbarkeitsstudie und Folgenanalyse zum Ausbau des Tramnetzes: Straßenbahn nach Harleshausen
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.18.920 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Beauftragung der KVG mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie gem. Vorl.-Nr. 101.18.880 für den Ausbau des Tramnetzes in Form einer Straßenbahnlinie nach Harleshausen zu erweitern. Über den bestehenden Beschluss hinaus sollen m**it der Studie die entsprechenden Konzepte des VEP 2030 und u.a. das Konzept der Gesamtlösung "Stadtteilumgehung Rothenditmold mit integrierter Straßenbahn-Trasse", wie in den folgenden Karten beschrieben, untersucht werden. Die Untersuchungen umfassen Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Trassenführungen und deren Betrieb durch die KVG oder von ihr beauftragte Unternehmen.**
Die Auswirkungen auf die Schadstoff- und Lärm-Emissionen bei unverändertem Verkehrsaufkommen im Bereich des motorisierten Individualverkehrs und dem geplanten Straßenbahnverkehr sind von Anbietern ohne wirtschaftliche Eigeninteressen im Bereich der Erstellung oder des Betriebs von Verkehrsmitteln oder Verkehrswegen zu untersuchen. Die Umweltbilanzen der zu vergleichenden Verkehrsmittel sind über den Produktlebenszyklus, die Umweltbilanzen der Trassen sind über min. 30 Jahre zu vergleichen.

Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion, begründet den Antrag.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: AfD
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP + Freie Wähler + Piraten
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Erweiterung der Machbarkeitsstudie und Folgenanalyse zum Ausbau des Tramnetzes: Straßenbahn nach Harleshausen, 101.18.920, wird **abgelehnt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dreyer

11. Überwachung der statischen Sicherheit städtischer Gebäude
Anfrage der AfD-Fraktion
- 101.18.921 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Welche Maßnahmen zur Überwachung der statischen Sicherheit von städtischen Gebäuden, insbesondere bei Nutzung mit hohen Personenzahlen, wie z.B. Schulen, werden vom Magistrat veranlasst?

In welchen Zeiträumen werden diese Maßnahmen wiederholt.

Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion, begründet die Anfrage, die von Stadtbaurat Nolda beantwortet wird.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzender Kalb die Anfrage für erledigt.

12. Kosten von Verkehrsmitteln
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.943 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die von Prof. Dr. Sommer an der Universität Kassel erarbeitete Studie "Welche Kosten verursachen verschiedene Verkehrsmittel wirklich?" in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses vorstellen zu lassen.

Der gemeinsame Antrag wird von Stadtverordneter Koch, Fraktion B90/Grüne begründet.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst betr. Kosten von Verkehrsmitteln, 101.18.943, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bock

Ende der Sitzung: 18.30 Uhr

Dominique Kalb
Vorsitzender

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.18.940

28. Mai 2018

Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld", 1. Änderung (Aufstellungsbeschluss)

Berichterstatter/-in: Stadtbaurat Christof Nolda

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VIII/73 „Langes Feld“ vom 14.07.2012, wird zugestimmt.

Ziel der 1. Änderung ist die Anpassung des Bebauungsplanes an die bestehende Nachfrage an Industrieflächen (GI) im Gewerbepark Niederzwehren sowie die angestrebte Gesamtentwicklung im Plangebiet.

Die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. VIII / 73 „Langes Feld“ umfasst zwei Teilflächen innerhalb des Geltungsbereichs des rechtskräftigen Bebauungsplanes. Die erste Teilfläche liegt mit einer Größe von ca. 82.500 qm im bereits erschlossenen ersten Bauabschnitt im Nordwesten des Gewerbegebiets. Die Fläche wird im Süden von der Hannoverschen Straße, im Osten von der Hamburger Straße sowie im Norden und Westen von der Kieler Straße umschlossen. Die zweite Teilfläche liegt mit einer Größe von ca. 73.400 qm im vorgesehenen zweiten Bauabschnitt im Nordosten des geplanten Gewerbegebiets. Die Fläche liegt mit ihrem inneren Erschließungsring (Magdeburger Straße) nördlich der Stuttgarter Straße.

Begründung:

Die Begründung der Vorlage (Anlage 1) und eine unmaßstäbliche Verkleinerung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes mit Kennzeichnung der Teilflächen (Anlage 2) sind beigefügt.
Die Bau- und Planungskommission und der Magistrat haben in ihren Sitzungen am 23. Mai 2018 und 28. Mai 2018 der Vorlage zugestimmt.

Christian Geselle
Oberbürgermeister

Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 „Langes Feld, 1. Änderung“
(Aufstellungsbeschluss)

Begründung der Vorlage

Anlass und Ziel der Planung

Die hohe Nachfrage nach Industrieflächen (GI-Flächen) im Kasseler Stadtgebiet kann derzeit nicht gedeckt werden. Vor dem Hintergrund dieser steigenden Nachfrage an GI-Flächen soll im Zuge der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. VIII / 73 „Langes Feld“ die Art der baulichen Nutzung für die Teilfläche, die südlich von der Hannoverschen Straße, im Osten von der Hamburger Straße sowie im Norden und Westen von der Kieler Straße umschlossen wird, von GE-Gebiet gemäß § 8 BauNVO in GI-Gebiet gemäß § 9 BauNVO geändert werden. Weitere Anpassungen wie das Maß der baulichen Nutzung / überbaubare Grundstücksflächen werden nicht vorgenommen. Festgesetzte unzulässige Vorhaben (Einzelhandelbetrieben, Transport- und Speditionsgewerbe) bleiben von der Änderung ebenso unberührt. Mit der Änderung wird ausschließlich beabsichtigt, dass immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Anlagen bauplanungsrechtlich zweifelsfrei und ohne Einschränkungen zulässig werden.

Ferner wird beabsichtigt eine im 2. Bauabschnitt liegende ca. 73.400 qm große zusammenhängende Teilfläche im Nordosten des Gewerbeparks Niederzwehren zu ändern. Durch die geplante Gesamtentwicklung der Fläche kann der im rechtskräftigen Bebauungsplan in diesem Teilbereich als Straßenverkehrsfläche gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB festgesetzte innere Erschließungsring (Magdeburger Straße) entfallen. Die für die innere Erschließung entfallenen Straßenverkehrsflächen sollen im Zuge der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. VIII/73 „Langes Feld“ den Gewerbegebietsflächen zugeschlagen werden, so dass in diesem Bereich eine zusammenhängende GE-Gebietsfläche entsteht. Die Festsetzungen der überbaubaren Grundstücksflächen sollen entsprechend angepasst werden, so dass eine große zusammenhängend überbaubare GE-Fläche entsteht.

Ziel der 1. Änderung ist die Anpassung des Bebauungsplanes an die bestehende Nachfrage an GI-Flächen im Gewerbepark Niederzwehren sowie die angestrebte Gesamtentwicklung im Plangebiet.

Geltungsbereich
Die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. VIII / 73 „Langes Feld“ umfasst zwei Teilflächen innerhalb des Geltungsbereichs des rechtskräftigen Bebauungsplanes (siehe Planausschnitt). Die Teilfläche 1 liegt mit einer Größe von ca. 82.500 qm im bereits erschlossenen 1. Bauabschnitt im Nordwesten des Gewerbegebiets; die Teilfläche 2 mit einer Größe von ca. 73.400 qm im vorgesehenen 2. Bauabschnitt im Nordosten des geplanten Gewerbegebiets.

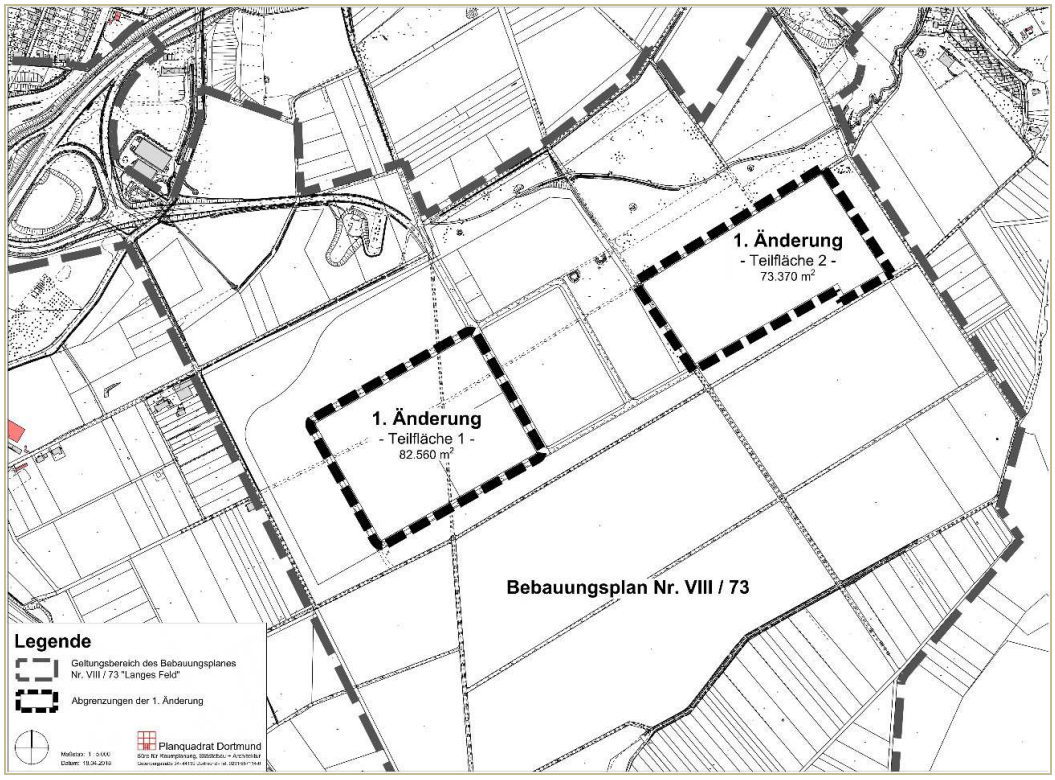


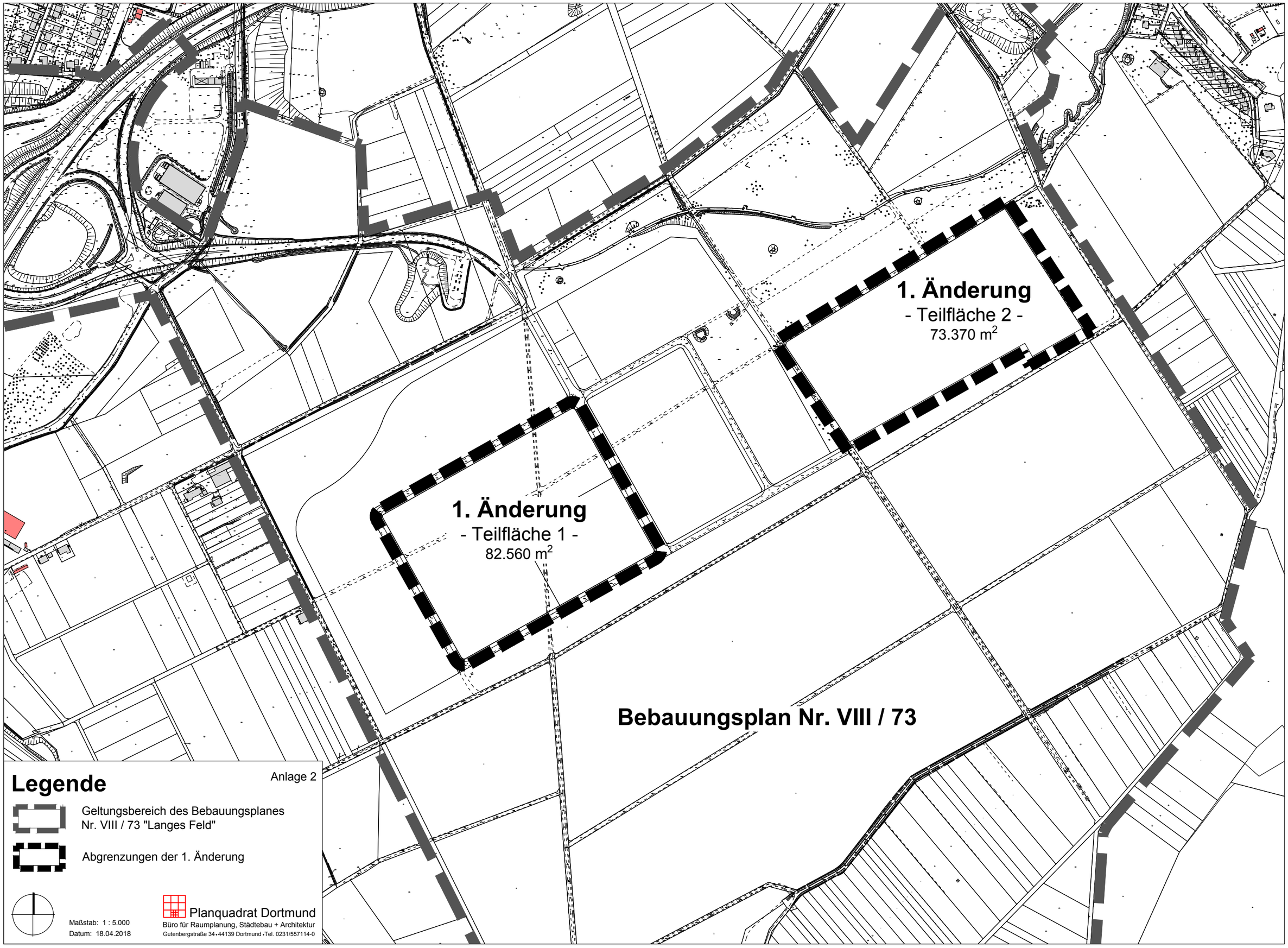
Abb. 1: Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. VIII / 73 mit abgegrenztem Änderungsbereich

Planverfahren
Die Änderung des Bebauungsplanes erfolgt im Normalverfahren gemäß § 2 ff. BauGB. Hiernach wird eine frühzeitige Information über die allgemeinen Zielen und Zwecke der Planung durchgeführt und Gelegenheit zur Stellungnahme auch der Träger Öffentlicher Belange gegeben. Zum Entwurf des Bebauungsplanes wird die regelhafte Beteiligung der Ämter, Behörden und Träger öffentlicher Belange durchgeführt, sowie der Öffentlichkeit durch Auslage der Planung Gelegenheit zu Anregungen gegeben.

Bestandteil der Planung ist auch die Durchführung einer Umweltprüfung gemäß § 2 Abs. 4 BauGB, in der die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt und in einem Umweltbericht beschrieben und bewertet werden. Das Ergebnis der Umweltprüfung ist in der Abwägung zu berücksichtigen.

gez.
Mohr

Kassel, 8. Mai 2018


1. Änderung
- Teilfläche 2 -
73.370 m²
1. Änderung
- Teilfläche 1 -
82.560 m²
Bebauungsplan Nr. VIII / 73
Legende
Anlage 2
Geltungsbereich des Bebauungsplanes
Nr. VIII / 73 "Langes Feld"
Abgrenzungen der 1. Änderung
Maßstab: 1 : 5.000
Datum: 18.04.2018
Planquadrat Dortmund
Büro für Raumplanung, Städtebau + Architektur
Gutenbergstraße 34 • 44139 Dortmund • Tel. 0231/557114-0

CDU Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
info@cdu-fraktion-kassel.de
www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.863

5. März 2018

Entwicklung Henschelgelände

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven hat der Magistrat aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12.09.2016 (101.18.171) für das Henschelgelände geprüft?
2. Wie sieht das Ergebnis dieser Prüfung aus?
3. Warum ist bislang keine Berichterstattung im Ausschuss Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr erfolgt?
4. Hat der Magistrat Gespräche mit dem Eigentümer des Henschelgeländes Gespräche geführt?
    a) Wenn ja, wann, in welcher Form und mit welchem Ergebnis?
5. Mit Schreiben vom 01.02.2017 hat der Magistrat mitgeteilt, dass der Eigentümer des Henschelgeländes ein externes Planungsbüro mit der Erstellung eines Gesamtentwicklungskonzepts für das Areal beauftragt hat.
    a) Welche potenziellen Nutzungsinteressenten wurden angesprochen?
    b) In welcher Form war der Magistrat in die Aktivitäten des Planungsbüros eingebunden?
    c) Wie sieht das für 2017 angekündigte „tragfähige Entwicklungskonzept mit fachlicher Planungstiefe aus?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dominique Kalb

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender

Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz

- 63 -
905

Kassel, 22. März 2018
Herr Mohr
☎ 7056

Dezernat VI
Eing.: 06. April 2018
Anl. .....

- VI -

ASMV 10. April 2018
Anfrage der CDU-Fraktion
Vorlage-Nr. 101.18.863

„Entwicklung Henschelgelände"

Stellungnahme:

1. „Welche unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven hat der Magistrat aufgrund des Beschlusses der Stavo vom 12.09.2016 (101.18.171) für das Henschelgelände geprüft?"

Die städtebauliche Entwicklung des Henschel-Areals ist angesichts der industriegeschichtlichen Bedeutung der ehem. Fa. Henschel von immenser Bedeutung für die Stadt Kassel, aber auch für die Identität der Bewohner des Stadtteils Rothenditmold. Das Henschel-Areal verfügt über ein enormes Entwicklungspotenzial für Kultur, Wohnen sowie verträgliche gewerbliche Nutzungen.
In einem mit dem Stadtplanungsamt, dem Kulturamt und der Wirtschaftsförderung abgestimmten Schreiben an den damaligen Eigentümer hatte der Oberbürgermeister bereits im Juni 2016 verdeutlicht, wie sich die Stadt Kassel die weitere Entwicklung vorstellt (Wohnen/ Kulturnutzung/ Technikmuseum) und diesen gebeten, seine bisherigen Planungen zu modifizieren.
Mittlerweile hat dann ein Eigentümerwechsel stattgefunden und der Magistrat steht in einem regelmäßigen Austausch mit den neuen Eigentümern.
Deutlich ist, dass die Stadt bislang sehr viel Engagement und Beratungsaufwand zur Entwicklung des Henschel-Areals aufgewandt hat. Die bisher vorgestellten Entwicklungs- und Nutzungskonzepte sind vom alten Eigentümer nicht weiter verfeinert worden. Nur mit dem neuen Eigentümer der Liegenschaft (AroundTown Commercial Properties) und dessen Bereitschaft zur Kooperation kann eine gesicherte und vernünftige Perspektive für das Henschel-Areal entwickelt werden.

Auch die Entwicklung der Hammerschmiede als denkmalgeschützte Sachgesamtheit (Zusammenschluss einzelner Kulturdenkmäler) ist bei der Entwicklung des Areals angemessen zu berücksichtigen. Die genannten Gebäudeteile R08 und R07sind als Einzeldenkmal gelistet. Dies bedeutet, dass alle baulichen Maßnahmen über den Denkmalschutz genehmigungspflichtig sind. Auch hier ist die Stadt im ständigen Kontakt mit dem Eigentümer/der Verwaltung.

Seit 2015 tritt die Untere Denkmalschutzbehörde mittels Verfügungen immer wieder an den Eigentümer heran um die gravierendsten Schäden an den Gebäuden beheben zu lassen. In 2015 wurde stellenweise der Birkenbewuchs von der Fassade und den Dächern entfernt. Bei einer weiteren Ortsbesichtigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde (September 2016) wurden vermehrt Schäden an der Bausubstanz festgestellt. Das Schadensbild verstärkt den Eindruck, dass über Jahre mangelnde Instandhaltung zu Durchfeuchtungs-, Rinnen- und Leitungsschäden geführt hat. Eine regelmäßige Wartung ist nicht erfolgt. Mittels einer Schadenskartierung, sowie einer Fotodokumentation wurden die gravierendsten Schäden dokumentiert und verortet. Der Eigentümer wurde aufgefordert die Schäden bis Mitte des Jahres (2017) zu beheben. Bis heute sind einige Fallrohre, Rinnen, kaputte Dachscheiben und Bitumenbahnen repariert worden. Eine Begehung mit dem Verwalter der Liegenschaft und dem hier ansässigen Bauleiter der Grand City Property Ltd. am 22. Juni 2017 hatte zum Ergebnis, dass ein priorisierter Maßnahmenkatalog erstellt und bis zum Herbst 2017 abgearbeitet werden sollte. Zwischenzeitlich hat ein Verwalterwechsel stattgefunden. Im August 2017 wurde mehrfach um die Übersendung des Maßnahmenkataloges gebeten. Nach erneuter Übersendung der Schadenskartierung von 2016 an den Verwalter sind folgende Schäden in der Zwischenzeit behoben worden:

- Rinnenabläufe wurden instandgesetzt
- Fenster im Oberlichtern wurden ausgetauscht
- Undichtigkeiten an Fallrohren teilweise behoben

Im Oktober 2017 wurden Eigentümer und Verwalter erneut aufgefordert die noch ausstehenden Reparaturen durchzuführen. Es wurde eine erneute Frist bis Ende 2017 gesetzt. Schließlich erreichte uns am 19. Dezember 2017 ein Zeitplan:

Geplante Maßnahmen Januar 2018:
- Instandsetzung der Entwässerung an Schiff 0
- Beseitigung von acht größeren Undichtigkeiten am Dach in Schiff 0 und 1
- Entfernung von Bäumen im Mauerwerk

Februar 2018:
- Abriss der ungenehmigten Vorbauten
- Kartierung der teilwiese unbegehbaren Dachausstiege und Laufwege auf der R05

Nach Aussage des Verwalters wurden die Schäden im Bereich des Technikmuseums (R05) auch immer wieder begutachtet und behoben. Es fand eine erneute Ortsbesichtigung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde am 19. Januar 2018 statt. Es wurde vereinbart, dass zeitnah ein denkmalschutzrechtlicher Bauantrag eingereicht wird, damit auch Schäden außerhalb der Schadenskartierung behoben werden können. Der Antrag liegt noch nicht vor. Der Denkmalschutz ist in Kontakt mit der RGM und begutachtet turnusmäßig das Gelände. Eine Komplettsanierung ist auf Grund der fehlenden Nutzungsperspektive noch nicht geplant.

Bereits seit dem Jahr 2000 haben sich auf dem Gelände einzelne Künstler, Musiker, Medienschaffende, Kunsthandwerker und Handwerksbetriebe in verschiedenen Gebäuden angesiedelt, von denen eine Mehrheit heute im Verein Netzwerk Hammerschmiede e.V. zusammengeschlossen sind. Neben den einzelnen Kulturschaffenden befinden sich auf dem Gelände das Technikmuseum Kassel, das Museum Henschel-Sammlung sowie die in der „Kesselschmiede" zusammengeschlossenen jugendkulturellen Initiativen „Skateverein Mr. Wilson", Cluster e.V. und Café Libre.

Im Rahmen des Programms Soziale Stadt wurde eine Machbarkeitsstudie zur Ermittlung von Flächen- und Nutzungspotenzialen im kulturellen und kreativwirtschaftlichen Bereich vom Büro crep D. Architekten erstellt. Es wurde eine Bestandserhebung und Nutzungsprofil mit dem Netzwerk Hammerschmiede e.V. erarbeitet. Die Stadt Kassel strebt eine langfristige Nutzungsperspektive für die Gebäude R 08 und R 07 für Mieter aus den Bereichen Kultur- und Kreativwirtschaft an.

Eine besondere Bedeutung für die Jugendarbeit in Rothenditmold hat der Verein Mr. Wilson.

Der Verein Mr. Wilson möchte in der angemieteten Halle weiterhin und langfristig dem Skatesport nachgehen. Für die Tragfähigkeit und Sicherung des Skatevereins ist die bauliche Ertüchtigung der Halle mit Einsparungen bei der Beheizung, besserem Raumklima für die Nutzer sowie eine Reduzierung der Schallimmissionen zugunsten der benachbarten Wohnnutzung notwendig.
Die vorhandene Dachkonstruktion (Stahlbeton bzw. Stahlrahmen mit Drahtglas) stellt hinsichtlich des Wärme- und Schallschutzes der Halle eine Schwachstelle dar. Durch die Verbesserungen dieser Bauteile können die vorgenannten Ziele erreicht werden.

Für die Finanzierung der Maßnahmen hat der Verein einen Förderantrag in dem Programm Soziale Stadt gestellt, der bewilligt worden ist. Die Zuschussgeber, das sind der Bund und das Land Hessen, haben in den Förderbedingungen festgeschrieben, dass die Zweckbindungsfrist für Modernisierungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen im Gebäude 25 Jahre beträgt.
Da gegenüber dem Zuwendungsgebern deklariert wurde, dass es sich hier nicht um eine durchgreifende Modernisierung oder Instandsetzung handelt sondern um kleinere Maßnahmen in der Größenordnung von 65.000 €, kann der Zweckbindungszeitraum ggf. auf 10 Jahre verkürzt werden.
Für den Verein wäre ein langfristiger Mietvertrag, mindestens für einen Zeitraum von 10 Jahren notwendig, um den Bestand der wichtigen Jugendeinrichtung zu sichern.

2. „Wie sieht das Ergebnis dieser Prüfung aus?"

Der Magistrat versucht die unter Frage 1 dargestellten städtebaulichen Entwicklungsziele mit den Eigentümern zu fixieren.

3. „Warum ist bislang keine Berichterstattung im ASMV erfolgt?"

Es liegen noch keine Ergebnisse vor, über die im ASMV berichtet werden könnte.

4. „Hat der Magistrat Gespräche mit dem Eigentümer des Henschelgeländes geführt?"
a. Wenn ja, wann, in welcher Form und mit welchem Ergebnis?"

Die Stadt Kassel (-41-, -63-) befindet sich seit längerer Zeit in Gesprächen mit den Eigentümern. Auch die WFG ist involviert. Die bisherigen Aktivitäten seit dem Kauf der Liegenschaft durch die Grand City Property Ltd. im Jahr 2014 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

28.08.2014	Auftaktgespräch für Konzept- und Planungsschritte
25.11.2014	Vorstellung Entwicklungsabsichten / Nutzungsvarianten seitens des Eigentümers
18.06.2015	Präsentation und Beratung Konzeptplanung
21.10.2015	Einladung von -I- zu einem kurzfristigen Erörterungsgespräch
09.06.2016	Gesprächstermin -I-, -VI-, WFG, -41-
16.06.2016	Gesprächstermin
14.02.2017	Einladung -I- zu einem abschließenden Erörterungsgespräch
23.03.2017	Vorstellung des Sachstandes im Ortsbeirat Rothenditmold
23.08.2017	Gespräch -63-, -41-, Around Town-Management

Konkrete Ergebnisse liegen nicht vor.

5. „Mit Schreiben vom 01.02.2017 hat der Magistrat mitgeteilt, dass der Eigentümer des Henschelgeländes ein externes Planungsbüro mit der Erstellung eines Gesamtentwicklungskonzepts für das Areal beauftragt hat.

a. Welche potenziellen Nutzungsinteressenten wurden angesprochen?"

Dem Magistrat ist nicht bekannt, welche Nutzungsinteressenten seitens des Eigentümers angesprochen worden sind.

b. „In welcher Form war der Magistrat in die Aktivitäten des Planungsbüros eingebunden?"

Der Magistrat ist bisher leider weder durch das Planungsbüro, noch durch den Eigentümer bei der Erarbeitung des Konzeptes eingebunden worden.

c. „Wie sieht das für 2017 angekündigte „tragfähige Entwicklungskonzept mit fachlicher Planungstiefe aus?

Die Inhalte des Entwicklungskonzeptes sind dem Magistrat nicht bekannt.

Mohr

Stadtverordnetenversammlung
Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Burmeister und Nölke, FDP

Kassel documenta Stadt

Vorlage Nr. 101.18.866

2. März 2018

Zahl der Diesel-Fahrzeuge

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele zugelassene Fahrzeuge mit Dieselmotor gibt es in der Stadt Kassel, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
2. Wie hat sich diese Zahl seit 2011 entwickelt, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
3. Wie viele Fahrzeuge sind insgesamt in der Stadt Kassel zugelassen und wie hoch ist der prozentuale Anteil der Fahrzeuge mit Dieselmotor?
4. Wie alt sind die Fahrzeuge mit Dieselmotor im Durchschnitt, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
5. Wie verteilt sich die Zahl der zugelassenen Diesel-Fahrzeuge auf die Emissionsklassen „Euro 3“, „Euro 4“, „Euro 5“ und „Euro 6“, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?
6. Wie viele Taxen sind in Kassel zugelassen und wie hoch ist daran der Anteil der Fahrzeuge mit Dieselmotor?
7. Wie hoch ist der Anteil an Fahrzeugen mit Dieselmotor bei den Fahrzeugen der KVG, der freiwilligen und beruflichen Feuerwehr, sowie bei Krankenwagen und wie verteilen sich dabei jeweils die Emissionsklassen?
8. Wie hoch ist der Anteil an Fahrzeugen mit Dieselmotor bei den von städtischen Ämtern und städtischen Eigenbetrieben genutzten Fahrzeugen und wie verteilen sich dabei die Emissionsklassen?
9. Sofern möglich, bitten wir bei den Fragen Nr. 1 bis 5 auch um entsprechende Zahlen für den Landkreis Kassel.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Matthias Nölke

Thorsten Burmeister
Stadtverordneter

Dezernat Stadtentwicklung,
Bauen und Umwelt

Kassel, 09.04.2018
Herr Dehmer
Tel. 80 28

- VI -

Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 10. April 2018
Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Thorsten Burmeister und Matthias Nölke
„Zahl der Diesel-Fahrzeuge"
Vorlage Nr. 101.18.866

Zu den gestellten Fragen werden die Stellungnahmen von Hauptamt, Personal- und Organisationsamt, Ordnungsamt, Bürgeramt, Feuerwehr, Amt für Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit, Schulverwaltungsamt, Kulturamt, Jugendamt, Sportamt, Gesundheitsamt, Amt für Vermessung und Geoinformation, Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt, Umwelt- und Gartenamt sowie den Eigenbetrieben Die Stadtreiniger Kassel und KasselWasser und der KVG wie folgt zusammengefasst:

1. Wie viele zugelassene Fahrzeuge mit Dieselmotor gibt es in der Stadt Kassel, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?

Stellungnahme:

Stadt Kassel	Pkw	28.669
Stadt Kassel	Lkw	6.486
Landkreis Kassel	Pkw	41.873
Landkreis Kassel	Lkw	8.159

Stand: 12.03.2018

2. Wie hat sich diese Zahl seit 2011 entwickelt, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?

Stellungnahme:

		2011	2015	2018
Stadt Kassel	Pkw	17.733	25.135	28.669
Stadt Kassel	Lkw	4.083	5.156	6.486
Landkreis Kassel	Pkw	25.490	36.599	41.873
Landkreis Kassel	Lkw	4.520	6.340	8.159

Stand: 12.03.2018

3. Wie viele Fahrzeuge sind insgesamt in der Stadt Kassel zugelassen und wie hoch ist der prozentuale Anteil der Fahrzeuge mit Dieselmotor?

Stellungnahme:

	Fahrzeugbestand	Dieselbestand	Anteil in %
Stadt Kassel	114.766	37.037	32,27
Landkreis Kassel	207.853	59.682	28,71

Stand: 12.03.2018

4. Wie alt sind die Fahrzeuge mit Dieselmotor im Durchschnitt, aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?

Stellungnahme:
Hierzu liegen keine Daten vor.

5. Wie verteilt sich die Zahl der zugelassenen Diesel-Fahrzeuge auf die Emissionsklassen „Euro 3", „Euro 4", „Euro 5" und „Euro 6", aufgeschlüsselt nach Pkw und Lkw?

Stellungnahme:

Stadt Kassel	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	Sonstige
Pkw	2.032	5.736	9.914	8.812	2.175
Lkw			1.521	823	3.657

Bem.: Differenz der Gesamtsumme (34.670) zu Frage 3 ergibt sich aus den nicht berücksichtigten „übrigen Fahrzeugarten"

Landkreis Kassel	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	Sonstige
Pkw	2.919	8.696	16.707	10.065	3.486
Lkw			2.136	743	5.280

Bem.: Differenz der Gesamtsumme (50.032) zu Frage 3 ergibt sich aus den nicht berücksichtigten „übrigen Fahrzeugarten"

6. Wie viele Taxen sind in Kassel zugelassen und wie hoch ist daran der Anteil der Fahrzeuge mit Dieselmotor?

Stellungnahme:
Aktuell sind von der Stadt Kassel 150 Taxen genehmigt. Wie hoch der Anteil von Diesel-Fahrzeugen ist, kann derzeit nicht seriös mitgeteilt werden. In den vergangenen Jahren spielte diese Thematik keine Rolle und wurde daher nicht separat erfasst. Aufgrund der politischen Diskussion über Stickoxide aus Diesel-Fahrzeugen hat das Ordnungsamt, auf freiwilliger Basis, vor ca. sechs Monaten die Rubrik „Diesel-Fahrzeug" in den Antrag aufgenommen. Seither wurden jedoch noch nicht so viele Neuanträge gestellt und beschieden, so dass eine repräsentative Aussage zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist.

7. Wie hoch ist der Anteil an Fahrzeugen mit Dieselmotor bei den Fahrzeugen der KVG, der freiwilligen und beruflichen Feuerwehr, sowie der Krankenwagen und wie verteilen sich dabei jeweils die Emissionsklassen?

Stellungnahme:

KVG			
Emissionsklasse	Omnibusse	Pkw, Lkw und Sonderfahrzeuge	Gesamt / %
keine Emissionsklasse	0	13	13 / 9,2
Euro 0	1	0	1 / 0,7
Euro 1	0	0	0 / 0,0
Euro 2	1	4	5 / 3,5
Euro 3	25	7	32 / 22,5
Euro 4	6	11	17 / 12,0
Euro 5	2	15	17 / 12,0
EEV	23	0	23 / 16,2
Euro 6	26	8	34 / 23,9
Summe:	84	58	142 / 100,0

Feuerwehr Kassel		
Fahrzeugantrieb	Anzahl	%
Diesel	80	78,4
ohne	22	21,6
Summe:	102	100,0
davon Emissionsklasse:		
Euro 1 / I	5 + 8	12,7
Euro 2 / II	0 + 8	7,8
Euro 3 / III	7 + 9	15,7
Euro 4 / IV	3 + 11	13,7
Euro 5 / V	6 + 8	13,7
Euro 6 / VI	5 + 0	4,9
Euro 0	10	9,8
keine	22	21,6
Summe:	102	100,0

Rettungsdienstbereich Kassel		
Fahrzeugantrieb	Anzahl	%
Diesel	81	100,0
davon Emissionsklasse:		
Euro I	0	0,0
Euro II	0	0,0
Euro III	1	1,2
Euro IV	11	13,6
Euro V	27	33,3
Euro VI	42	51,9
Summe:	81	100,0

8. Wie hoch ist der Anteil an Fahrzeugen mit Dieselmotor bei den von städtischen Ämtern und städtischen Eigenbetrieben genutzten Fahrzeugen und wie verteilen sich dabei die Emissionsklassen?

Stellungnahme:
Von den insgesamt ca. 374 Fahrzeugen städtischer Ämter und städtischer Eigenbetriebe sind 294 mit der Antriebsart Diesel verzeichnet (rd. 78 %). Die Verteilung auf die Schadstoffklassen ist wie folgt:

Euro 1 / I	0+13	4,4 %
Euro 2 / II	8+2	3,4 %
Euro 3 / III	11+12	7,8 %
Euro 4 / IV	19+26	15,3 %
Euro 5 / V	21+54	25,5 %
Euro 6 / VI	13+41	18,4 %
Keine Angaben	6+68	25,2 %

9. Sofern möglich, bitten wir bei den Fragen Nr. 1 bis 5 auch um entsprechende Zahlen für den Landkreis Kassel.

Stellungnahme:
siehe Stellungnahmen unter Nr. 1 bis 5

Im Auftrag

Dehmer

CDU Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
info@cdu-fraktion-kassel.de
www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.881

10. April 2018

Rhönplatz

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

1. Wurden in den vergangenen 10 Jahren seitens der Stadt Aufträge an Universitäten bzw. andere Bildungseinrichtungen vergeben, welche zum Ziel hatten, Gestaltungskonzepte für den Rhönplatz zu erarbeiten?
   a. Wenn ja, an welche Bildungseinrichtung und wann?
   b. Wer hat daran mitgewirkt?
   c. Wie hoch waren die Kosten?
   d. Wann und wo wurden die Konzepte vorgestellt?
   e. Was wurde von den Konzepten vor Ort umgesetzt?
2. Gab es im o.g. Zeitraum Bestrebungen des Magistrats, den Rhönplatz um- bzw. neu zu gestalten?
3. Warum wurden Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn zur Strukturverbesserung bzw. Anpassung der Flächen des Rhönplatzes nicht umgesetzt bzw. baulich realisiert?
4. Der Ortsbeirat Süsterfeld/Helleböhn forderte zuletzt 2015, die Spielgeräte neben der Sparkasse am Rhönplatz zu reparieren. Ist dies mittlerweile erfolgt, zumal im Zuge des REWE-Ausbaus der Spielplatz am Olof-Palme-Haus ersatzlos beseitigt wurde?
5. Nach wie vor besteht auf dem Rhönplatz ein Problem mit Fahrzeugen, die be- und entladen werden müssen. Mehrfach kam es hierbei zu verkehrstechnisch gefährlichen Situationen.
   a. Sind dem Magistrat diese Probleme bekannt?
   b. Wenn ja, warum wurde hier bislang nicht gehandelt?
   c. Wie bewertet der Magistrat entsprechende Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn?
   d. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, hier zukünftig z.B. durch Schaffung einer Ladezone für Verbesserungen zu sorgen?

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender

zu TOP 6.

Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
- 66 -

Kassel, 7. Mai 2018
Carina Wachenfeld
Tel.: 3108

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 08. MAI 2018

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 21. JUNI 2018

- III -

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 15. Mai 2018, Vorlage Nr. 101.18.881
Fragesteller: Stadtverordneter Dominique Kalb

Rhönplatz

Wir fragen den Magistrat:

1. Wurden in den vergangenen 10 Jahren seitens der Stadt Aufträge an Universitäten bzw. andere Bildungseinrichtungen vergeben, welche zum Ziel hatten, Gestaltungskonzepte für den Rhönplatz zu erarbeiten?

2. Gab es im o.g. Zeitraum Bestrebungen des Magistrats, den Rhönplatz um- bzw. neu zu gestalten?

3. Warum wurden Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn zur Strukturverbesserung bzw. Anpassung der Flächen des Rhönplatzes nicht umgesetzt bzw. baulich realisiert?

5. Nach wie vor besteht auf dem Rhönplatz ein Problem mit Fahrzeugen, die be- und entladen werden müssen. Mehrfach kam es hierbei zu verkehrstechnisch gefährlichen Situationen.

    a. Sind dem Magistrat diese Probleme bekannt?
    b. Wenn ja, warum wurde hier bislang nicht gehandelt?
    c. Wie bewertet der Magistrat entsprechende Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn?
    d. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, hier zukünftig z.B. durch Schaffung einer Ladezone für Verbesserungen zu sorgen?

Stellungnahme:

Zu 1.
Derartige Aufträge wurden nicht erteilt.

Zu 2.
Zurzeit liegen weder bautechnische noch planungstechnische Erfordernisse vor, die eine Umgestaltung des Rhönplatzes nötig machen.

Zu 3.
Die Vorschläge des Ortsbeirates würden einer weiterreichenden planerischen Bearbeitung bedürfen, für die unabhängig von nicht erkennbaren Erfordernissen zzt. keine personellen oder finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Zu 5.
Derartige Probleme bzw. gefährliche Situationen sind nicht bekannt. Grundsätzlich spricht jedoch nichts dagegen, eine Ladezone im Bereich des Rhönplatzes einzurichten. Jedoch würde das zu Lasten der vorhandenen Parkflächen gehen, da eine Ladezone mit dem Zeichen 286 StVO (eingeschränktes Haltverbot) zu beschildern ist, sodass vorhandene Parkplätze entfallen würden.

gez.
Dr. Georg Förster

Umwelt- u. Gartenamt

zu TOP 6

- 67 -

Kassel, 13.06.2018
Herr Saalfeld, ☎ 31 70

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 12. JUNI 2018

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 21. JUNI 2018

An

- VI -

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 15. Mai 2018
Vorlage-Nr. 101.18.881
Fragesteller: Stadtverordneter Dominique Kalb

Rhönplatz

Wir fragen den Magistrat:

4. Der Ortsbeirat Süsterfeld/Helleböhn forderte zuletzt 2015, die Spielgeräte neben der Sparkasse am Rhönplatz zu reparieren. Ist dies mittlerweile erfolgt, zumal im Zuge des REWE-Ausbaus der Spielplatz an Olof-Palme-Haus ersatzlos beseitigt werden?

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Für die in 2015 nicht mehr zu reparierenden Kleinkindspielgeräte am Rhönplatz wurden zum Ersatz zwei neue Federwipptiere am 4. August 2015 aufgebaut.

Die im letzten Jahr wegen großer Mängel an den vorhandenen Spielgeräten und den Fallschutzbereichen zurückgebaute Spielfläche am Olaf-Palme Haus, wird in diesem Jahr nach der Zwischennutzung als Baustofflager des REWE-Marktes wieder neu aufgebaut.

Dr. Anja Starick

2. ∅ -673-
3. ∅ -6732-

Kassel documenta Stadt

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.882

6. April 2018

Perspektive für das ehemalige Hallenbad Ost

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Planungen für das Gebäude des Hallenbades Ost gibt es?
2. Woran ist die Umnutzung durch die städtischen Werke gescheitert?
3. Ist die Stadt Kassel mit weiteren Interessenten im Gespräch?
4. Wie ist der aktuelle Gebäudezustand?
5. Ist das Gebäude so gesichert worden, dass das Risiko einer weiteren Verschlechterung des Gebäudezustands minimiert worden ist?
6. Welche Teile des Gebäudes sind als Baudenkmal schützenswert?
7. Welche Flächen und Volumen haben die einzelnen Gebäudeteile wie Schwimmhalle, Technikräume und Umkleiden/Verwaltung?
8. Mit welchem Sanierungsaufwand ist für den Erhalt der Gebäudehülle und der Schwimmhalle zu rechnen?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

- 63 -
909

Kassel, 27. April 2018
Herr Mohr
☎ 7056

Dezernat VI
Eingg.: 02. Mai 2018
Anl.:

- VI -

ASMV 15. Mai 2018
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
„Perspektive für das ehemalige Hallenbad Ost"

Stellungnahme:

1. Welche Planungen für das Gebäude des Hallenbades Ost gibt es?

Das Areal im Umfeld des ehemaligen Hallenbades Ost ist für die Stadtteile Unterneustadt/ Bettenhausen von städtebaulich herausragender Bedeutung. Aus diesem Grund wird zeitnah ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt, der Nachnutzungsoptionen für das Areal insgesamt aufzeigen wird. Für die Stadt Kassel ist es aus Sicht des Denkmalschutzes wichtig, dass das Hallenbad mit Nutzungen „bespielt" wird. Jedoch können konkrete Nutzungsoptionen derzeit noch nicht benannt werden.

3. Ist die Stadt Kassel mit weiteren Interessenten im Gespräch?

Die Stadt ist mit allen Interessenten zur Nachnutzung des Objektes in Gespräch, sofern diese an das Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz herantreten.

4. Wie ist der aktuelle Gebäudezustand?

Z. Z. sind uns keine substanzgefährdenden Schäden am Gebäude bekannt.

5. Ist das Gebäude so gesichert worden, dass das Risiko einer weiteren Verschlechterung des Gebäudezustands minimiert worden ist?

Die Sicherung gegen unbefugtes Betreten des Gebäudes obliegt in erster Linie dem Eigentümer. Der Denkmalschutz kann diesbezüglich keine Aussage treffen. Es muss eine Besichtigung mit dem Eigentümer und der Denkmalschutzbehörde durchgeführt werden.

6. Welche Teile des Gebäudes als Baudenkmal schützenswert?

Das Gebäude ist ein Kulturdenkmal, dies bedeutet, dass alle Gebäudeteile Innen und Außen unter Schutz stehen.

7. Welche Flächen und Volumen haben die einzelnen Gebäudeteile wie Schwimmhalle, Technikräume und Umkleiden/Verwaltung?

Darüber haben wir keine Angaben.

8. Mit welchem Sanierungsaufwand ist für den Erhalt der Gebäudehülle und der Schwimmhalle zu rechnen?

Der Aufwand ist ohne vorliegendes Nutzungskonzept derzeit nicht abschätzbar. Der Aufwand liegt beim zukünftigen Eigentümer.

Mohr

Kassel documenta Stadt

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.889

12. April 2018

Bezahlbaren Wohnraum in der Jägerkaserne absichern

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Auf dem Areal der Jägerkaserne I wird zu 100 Prozent bezahlbarer Wohnraum entwickelt durch gemeinwohlorientierte Träger. Die Bewohner*innen und Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft werden bei den Planungen beteiligt.

Begründung:

Es fehlt bezahlbarer Wohnraum. Private Investoren haben bisher nicht zur Abhilfe beigetragen sondern verschärfen die Situation. Auf dem Gelände der Jägerkaserne II + III ist es durch einen privaten Investor nicht gelungen, auch im bezahlbaren Segment Wohnraum abzusichern. Die Jägerkaserne 1 befindet sich noch in Besitz des Bundes. Hier besteht noch die Chance mittel- und langfristig bezahlbaren Wohnraum zu sichern. Werden alle der geplanten 120 Wohneinheiten bezahlbar, beträgt die Quote für das gesamte Areal der Jägerkaserne I, II und III 20 Prozent. Die Stadt Kassel kann das Gelände mit Hilfe des Vorkaufsrechts erwerben. Wenn die Grundstücke für den sozialen Wohnungsbau genutzt werden, greifen zusätzlich auch die Verbilligungsrichtlinien der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) im Rahmen des Erstzugriffs, Kaufangebote Dritter bleiben in diesen Fällen unberücksichtigt. Diese Richtlinie gilt bis 2021.
An Profitmaximierung orientierte Träger sollen dabei ausgeschlossen werden. Als gemeinwohlorientierte Träger für die 120 Wohneinheiten kommen etwa Genossenschaften, die städtische GWG oder auch das Mietshäusersyndikat in Frage. Damit entkommt man dem Problem, dass in 10 oder 20 Jahren wieder Sozialbindungen auslaufen und die Mieten erheblich steigen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Lutz Getzschmann

Kassel documenta Stadt

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.905

24. April 2018

Gesundheit schützen – Parkraumbewirtschaftung modernisieren

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Anzahl und Bewirtschaftung der Stellplätze für Pkw sollen umweltverträglicher und kostengerechter werden.

Die Umsetzung der Vorschläge des BUND Kassel wird geprüft und in der Septembersitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr vorgestellt.

Begründung:

In dem unten zitierten Papier des BUND Kassel vom September 2017 an die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung wurden Probleme der bestehenden Stellplatznutzung benannt. Die interessanten Lösungsansätze sollen geprüft und zur Umsetzung gebracht werden.

Individual Parkplätze
Problemlage:
Die vermehrte Bautätigkeit durch große Neubaugebiete und Nachverdichtung führt zu einem erheblichen Zuwachs an neuem Parkraum. Im Bereich der Nachverdichtung überwiegend zum Bau teurer Tiefgaragenstellplätze, die über die Gebäudenutzungsdauer erhalten bleiben. Aufgrund der bestehenden Stellplatzsatzung gibt es praktisch einen Zwang, diese Stellplätze nachzuweisen bzw. zu bauen.
Lösungsvorschlag:
Änderung der Stellplatzsatzung, mit dem Ziel
- Ausweisung von Gebieten, in denen ein weiterer Zuwachs von Parkplätzen als unverträglich ausgeschlossen ist.

- In diesen Gebieten wird lediglich der Ablösebetrag für die nicht errichteten Stellplätze fällig, die in den anderen Gebieten zu errichten wären.
- Anpassung der Ablösesumme der Parkplätze an die eingesparten Errichtungskosten.
- Zweckgebundener Einsatz in Förderung des ÖPNV und Radverkehr.
- Regelung der Festsetzung der Anzahl und Qualität von Fahrradstellplätzen.

Park & Ride Parkplätze
Problemlage:
Das System stammt aus einer Zeit, als der ÖPNV im Umland noch nicht gut ausgebaut war und Pkw-Fahrer an die Endhaltestellen der Trams und Busse im Stadtnetz geführt wurden. Heute ist mit der Erschließung der Region durch Regio-Trams deutlich verbessert, das heißt, Pkw-Nutzer können bereits im Umland zu Umsteigen auf den ÖPNV bewegt werden.
Lösungsvorschlag:
- Verlagerung der Park & Ride Parkplätze vom Stadtrand hin zu den Regio-Tram Haltestellen.
- Anrechnung der Parkgebühren auf das ÖPNV-Ticket.
- Abbau der Hinweistafeln an großen Zufahrtsstraßen, dass in der Innenstadt noch hunderte oder Tausende von Stellplätzen frei sind.

„Individual“ Park & Ride Parkplätze
Problemlage:
Innerhalb der Stadt Kassel gibt es das Problem, dass Pkw-Nutzer sich ihren individuellen Park & Ride Parkplatz in Wohngebieten nahe Tram-Haltestellen suchen.
Lösungsvorschlag:
Dem kann durch eine flächendeckendeckende Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraumes mit Anwohnerberechtigung entgegengewirkt werden. Die Höhe der Parkgebühren kann, mit zunehmender Nähe zum Zentrum hin, zunehmen.

Optimierung der Parkraumnutzung
Problemlage:
Der öffentliche Verkehrsraum ist begrenzt und lässt wenig Spielraum für dringend gebotene Umgestaltungsmaßnahmen wie dem Bau von Radwegen oder Begrünungsmaßnahmen.
Lösungsvorschlag:
Durch eine effizientere Nutzung von Besucher-/
Kunden-/Angestelltenparkplätzen, die nachts nicht oder wenig genutzt werden, könnten öffentliche Stellplätze an Straßen für die benötigten Nutzungen frei werden.

Parkgebühren
Problemlage:
In der Koalitionsvereinbarung ist geregelt, dass die erfolgte Erhöhung der Parkgebühren in Teilen zurückgenommen werden soll.
Lösungsvorschlag:

Der BUND hält die letzte Erhöhung der Parkgebühren in der Innenstadt für sinnvoll, diese sollten beibehalten werden, denn dies hat zu einer deutlichen Verringerung des Individualverkehrs geführt.

Der relative Zuschuss der kommunalen Ausgaben für den Verkehr liegt in Kassel beim Autoverkehr bei 49% (absolut 34,3 Mio €), beim ÖPNV bei 39,7% (absolut 27,6 Mio €) und beim Fußverkehr 10,8% (absolut 7,5 Mio €), für den Radverkehr bei 0,5 % (absolut 0,3 Mio €).

Quelle: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Carsten Sommer: NRVP -Kostenvergleich zwischen Radverkehr, Fußverkehr, Kfz-Verkehr und ÖPNV anhand von kommunalen Haushalten

Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 11.11.2015 aus dem Protokoll im Bürgerinformationssystem der Stadt Kassel

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

Kassel documenta Stadt

AfD
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

25. April 2018

Vorlage Nr. 101.18.920

Erweiterung der Machbarkeitsstudie und Folgenanalyse zum Ausbau des Tramnetzes: Straßenbahn nach Harleshausen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Beauftragung der KVG mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie gem. Vorl.-Nr. 101.18.880 für den Ausbau des Tramnetzes in Form einer Straßenbahnlinie nach Harleshausen zu erweitern. Über den bestehenden Beschluss hinaus sollen m**it der Studie die entsprechenden Konzepte des VEP 2030 und u.a. das Konzept der Gesamtlösung "Stadtteilumgehung Rothenditmold mit integrierter Straßenbahn-Trasse", wie in den folgenden Karten beschrieben, untersucht werden. Die Untersuchungen umfassen Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Trassenführungen und deren Betrieb durch die KVG oder von ihr beauftragte Unternehmen.**
Die Auswirkungen auf die Schadstoff- und Lärm-Emissionen bei unverändertem Verkehrsaufkommen im Bereich des motorisierten Individualverkehrs und dem geplanten Straßenbahnverkehr sind von Anbietern ohne wirtschaftliche Eigeninteressen im Bereich der Erstellung oder des Betriebs von Verkehrsmitteln oder Verkehrswegen zu untersuchen. Die Umweltbilanzen der zu vergleichenden Verkehrsmittel sind über den Produktlebenszyklus, die Umweltbilanzen der Trassen sind über min. 30 Jahre zu vergleichen.

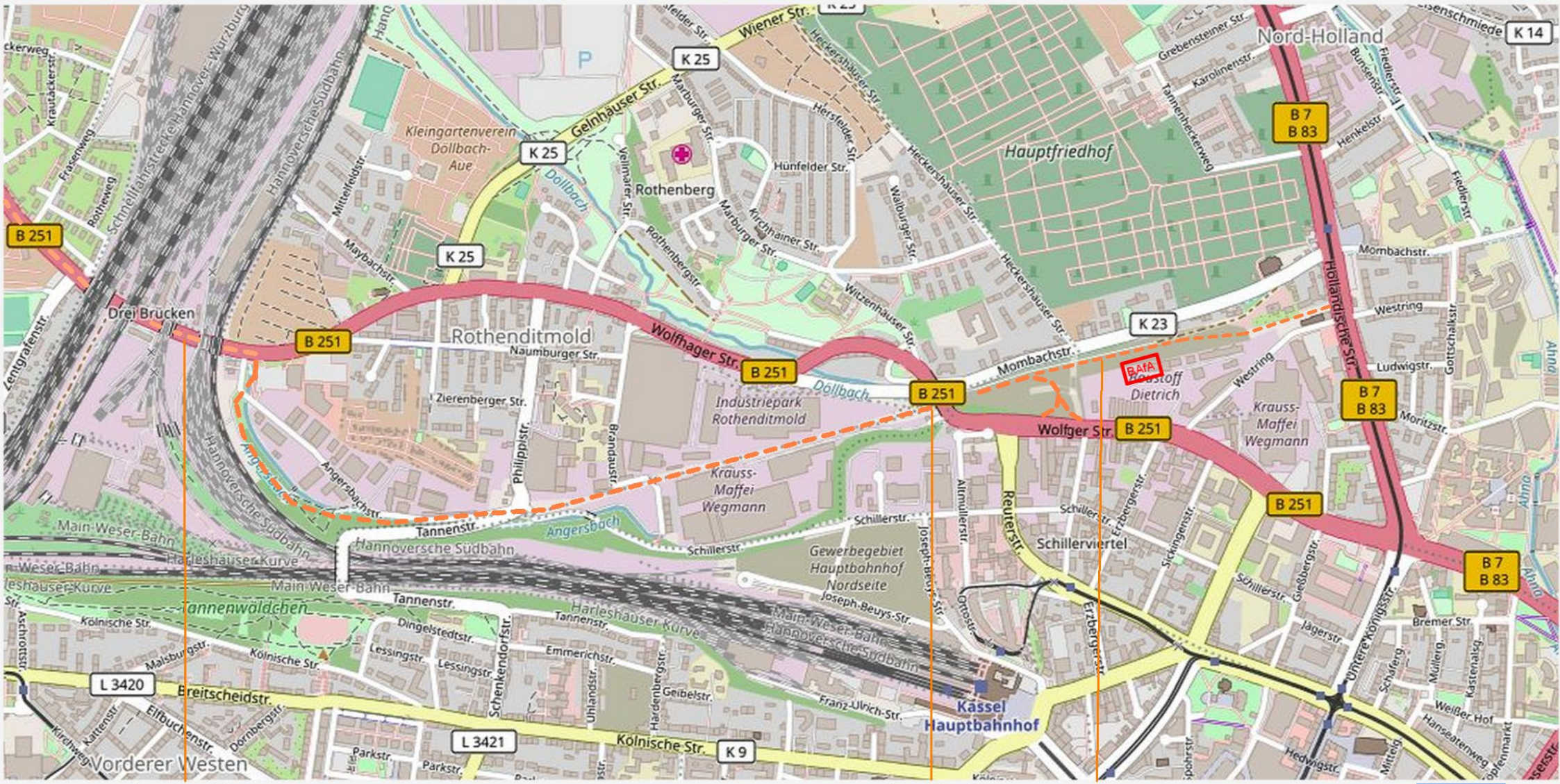
Begründung:

Im Verkehrsentwicklungsplan 2030 wird die Maßnahme unter Punkt C2 "Ausbau des Tramnetzes" als sinnvolle Erweiterung des Schienennetzes genannt. **Es ist strittig, ob der Lösungsansatz des Verkehrsentwicklungsplans 2030 den**

Anforderungen zur Reduzierung von Schadstoffemissionen genügen kann, da auch eine Erhöhung der Emissionen und Konzentrationen von Schadstoffen und Lärm durch verstärktes Auftreten von Stop-and-go-Verkehr und die Führung der Straßenbahntrasse in "Häuserschluchten" mit verminderter Frischluftzufuhr und Schallreflektionen nicht unwahrscheinlich ist. Eine gemeinsame Nutzung der Fahrbahn der Bundesstraße 251 durch Kraftverkehr und Straßenbahn in der unmittelbaren Nähe der Wohnbebauung erschwert und verteuert Möglichkeiten zur Schall- und Schwingungsisolierung des Rad-Schiene-Systems und deren Instandhaltungsaufwand.
Zudem ist im VEP 2030 unberücksichtigt, dass das Gelände des früheren Güterbahnhofes "Unterstadt-Bahnhof" und seine Anbindungstrasse für eine neue Nutzung zur Verfügung steht, diesbezüglich ist der VEP 2030 obsolet.
Die Stadtteilumgehung Rothenditmold wird auch in der Studie der Städtebauförderung "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier - Integriertes Handlungskonzept für das Fördergebiet Kassel - Rothenditmold" von 2016 ausdrücklich empfohlen.
Im ersten Schritt soll eine Machbarkeitsstudie **und eine unabhängige technische Folgenanalyse** die Randbedingungen einer Verwirklichung der Maßnahme klären.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Sven Dreyer

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender



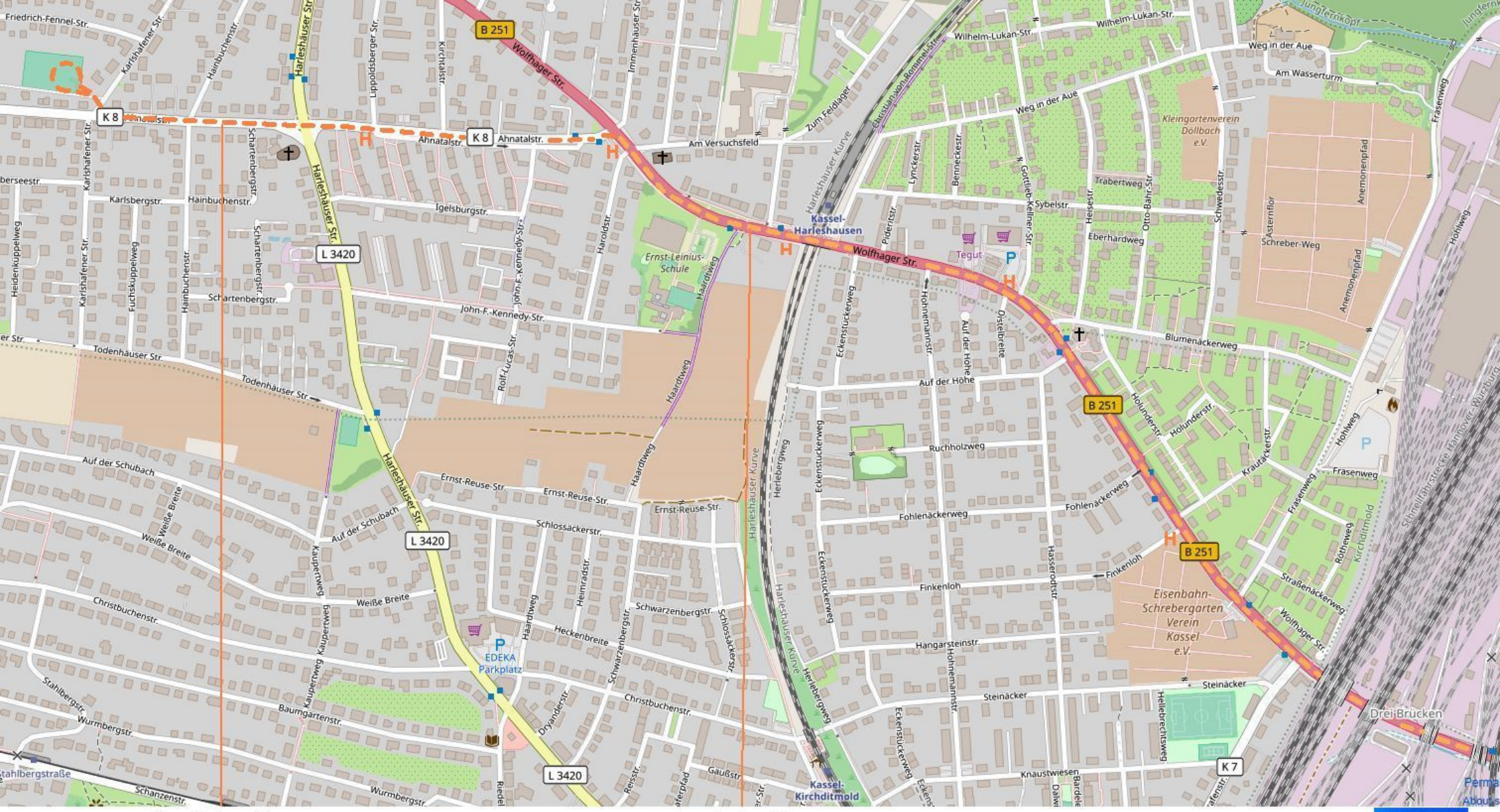
Gesamtbreite ca.20 m

FW	RW	KW + StraBa	KW	KW	KW + StraBa	RW	FW
2,0	1,5	3,25	3,25	3,25	3,25	1,5	2,0

Gesamtbreite ca.20 m nur StraBa

FW	RW	KW + StraBa	KW	KW	KW + StraBa	RW	FW
2,0	1,5	3,25	3,25	3,25	3,25	1,5	2,0

Alternativ-Konzept Straßenbahn
Holländische Str. - Harleshausen
Abschnitt: Ost



Gesamtbreite ca.16 m

FW	RW	KW + StraBa	KW + StraBa	RW	P	FW
2,0	1,5	3,25	3,25	1,8	2,2	2,0

Gesamtbreite ca. 24 m

FW	RW	KW + StraBa	KW	GH bf	KW	KW + StraBa	RW	P	FW
2,0	1,5	3,25	3,25	2,0	3,25	3,25	1,5	2,1	2,0

Alternativ-Konzept Staßenbahn
Holländische Str. - Harleshausen
Abschnitt: West

Alternative für Deutschland
FRAKTION KASSEL-STADT

Kassel documenta Stadt

AfD
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

25. April 2018

Vorlage Nr. 101.18.921

Überwachung der statischen Sicherheit städtischer Gebäude

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

Welche Maßnahmen zur Überwachung der statischen Sicherheit von städtischen Gebäuden, insbesondere bei Nutzung mit hohen Personenzahlen, wie z.B. Schulen, werden vom Magistrat veranlasst?

In welchen Zeiträumen werden diese Maßnahmen wiederholt.

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Sven Dreyer

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender

FRAKTION KASSEL SPD

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

30. Mai 2018

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.943

Kosten von Verkehrsmitteln

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die von Prof. Dr. Sommer an der Universität Kassel erarbeitete Studie "Welche Kosten verursachen verschiedene Verkehrsmittel wirklich?" in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses vorstellen zu lassen.

Begründung:

erfolgt mündlich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Eva Koch

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter